



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

1. Punct/ wie man die Sünd wider das erste Gebott abbüssen soll

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

verzichtest / was du zu thun hast / wozu dich dein Stand und dein Veruff verbindet: wan du deine Zeit fleißig und genau auftheilest.

III. Wan du eubsig bist in allen deinen Wercken / nit allein zu welchen du verbunden, sondern auch welche du freywillig thust.

IV. Wan du einen Misfallen hast ab der Faul- und Trägheit / und ungern bey nachlässigen und langsamen Personen bist / die weil du gern sehest, daß jederman Gott eubsig und fleißig dienete.

V. Wan du in deinem Unlust und Mißtrost von deinen euffrigen geistlichen Übungen nit abstehest / noch von dem Weg der Tugenden weichst, sondern einen Weg wie den andern dich der Vollkommenheit befließest.

VI. Wan dir die geistliche Sachen gefallen / und die Sachen dieser Welt einen Unlust machen.

Zum Beschluß thue / wie in vorigen Paragraphis.

#### Der 4. Artickel.

**Für die vierde Woch in der Fasten.**

**Wie man sich in wahrer Buß üben soll / so viel die Sünd / welche wider die zehen Gebott Gottes begangen / antrifft.**

**S**omit die Seel von allerley Sünden gereinigt werde / und durchaus nichts unreines in derselben verbleibe / so sollt du folgende Wochen in erforschung / erkennung / im Haf und Verfolgung / in bereuung / ja in gänglicher verbesserung der selben anwenden. Deswegen ich erstlich zu einem jedern Gebott setze die Sünd / welche gemein wider

dasselbe zu geschehen pflegen. Zum 2. Ich anleitung / wie man solche Sünd können und bereuen könne. Zum dritten reich / wie für solche Sünd der gleiche Gerechtigkeit genug zu thun sey.

**Für den Sontag der vierten Wochen in der Fasten.**

**Wie man die Sünd / welche das erste Gebott begangen abbüßen soll.**

#### Erster §.

**W**ider das erste Gebott ist man gemeinlich auff folgende Weis zu bußigen.

I. Wan man nit alle Artickel des christlichen Glaubens glaubt / oder nit in einem oder dem andern Artickel glaubet / oder aber etwas vor anderen begehret / welches dem Heydenthum gleichet / und demselben gemäsi scheint.

II. Wan man den Uncatholischen die Catholischen beysiehet / und ihnen nicht ist: der Uncatholischen Bücher oder Schriften leset / oder glaubet / daß die Uncatholischen in ihrem Mißglauben stehen können.

III. Wan man sich abergläubigen Sachen gebrauchet: als etlicher Beschwörungen / wissiger Kräuter / Gebetteln / und anderer gleichen Sachen mehr: Item wan man den Wahrsägern / Zauberern / Hexen / dergleichen mehr gehet / ihres Raths pflegt / und dem / was sie sagen / vertritt: oder Glauben zustellt. Item wan man die Sünd / welche ihre Zuflucht zu gemelten Leuten / nit verhindert / wosin man kan.

IV. Wosern man vermessenlich auff Gottes Barmhertigkeit

auch auf Kleinmühtigkeit an derselben verzweifelt.

V. Wan man die innerliche Inspredungen Gottes nichts achtet/denselben widersteht/ja gar zurück und von sich treibet.

VI. Wan man in seinem Handel und Wandel keine aufrechte unverfälschte Meinung hat; und vielmehr auff seinen eygenen Nutzen/ und auff die Menschen/ als auff die Ehr Gottes gedencet.

VII. Wan man sich über das/ was Gott mit uns anordnet/ beklagt/ und darwider murret/ als wan Gott nit alles durch seine Fürsichtigkeit regirete/ oder auch nit alles weislich anordnete.

VIII. Wan man sich selbst und andere Creaturen mehr als Gott selbst liebet/wan man sich mehr fürchtet und scheret die menschen/ als Gott selbst zu erzürnen; wan einer ein grossen Mißfallen an dem hat/ das man die Menschen und Creaturen als das man Gott beleidiget/ wan es einem leider thut/ und mehr schmerzet/ das den Menschen und Creaturen unrecht geschehe/ als das Gott geschändet und geschmähet werde.

IX. Wan man undankbar gegen Gott ist/ und nit allein seiner Wohlthaten vergisset/oder nit erkennet/ sondern so gar das empfangene gut mit bösem vergelten thut.

X. Wan man nachlässiger und schläffriger Weis den Dienst Gottes/ und andere Werck/durch welche Gott verehret und angebetet wird/verrichtet: als das Gebett/das Opfer der H. Mess/ Predigt/ Beicht/ und niessung des heiligen Sacraments des Altars/oder auch wan man gemelte Stück unberlasset/ insonderheit wan man kan und dazzu verpflichtet ist.

Zum andern. Wan du nun wargenommen/ worin du gesündiget/ und dasselbige vor Gott deinem Herrn gebeichet; als dan  
R. P. Suffren. 3. Bund.

solt du dich zur Reu und Leyd/ und zum haf oder absehewen wider die Sünd durch folgende Bedencken erwecken. Für das erste bedencke/ das die Schmach und Unehr/welche du Gott durch die Sünd angethan/ über alle massen sehr groß und unendlich sey: dergestalt/das sie in der bosheit alle Unehr/welche man den Menschen und Engeln zugleich hätte können anthun/ übertrefse; darumb/dieweil Gott das allerhöchste und unendliche Gut: darauff dan folgt/das du grösser Leyd und Schmerzen haben solt wegen der beleidigung Gottes/ als wan du alle Creaturen/ so je gewesen/ jetzt seynd/ und in das künftige seyn können/beleidiget hättest. Fürs 2. gedencke/wie ein einiger Gott/ und mehr nicht seyn können/ das ihm nimmer etwas gleich seyn könne. In dem du nun gesündiget/ hast du deinen Willen dem göttlichen/ deine unmässige Begirden den göttlichen Gebotten/und die Creaturen ihrem Schöpfer vorgezogen/ und hiemit gleichsam gewöllet/das sie eine Gottheit hätten/wie du einen bösen Willen hast. Für das 3. so ist Gott ewig/und höret nimmer auff zu seyn/ in dem du gesündiget/ hast du gleichsam solches göttliche Wesen wollen zu nichten machen/ und die Creatur an sein platz stellen/ du hast ihm einen ewigen Unwillen gemacht; dan deine Sünd kommen ihm nimmer auf seinen Augen; dieweil er ein stätes absehewen von denselben hat. Daher du dan grosse Ursach hast dich vor deinem Gott und Herrn zu schämen.

Zum dritten thue etliche Bußwerck/ die göttliche Gerechtigkeit zu befriedigen/ wie am Sontag der ersten Wochen gelehret worden.

os(o)so

9999

Sir